

Bahnstrecke nach Lübeck wird dreigleisig ausgebaut

Die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck wird endlich dreigleisig ausgebaut. Der derzeit in der Ressortabstimmung befindliche Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan sieht die noch fehlende Erweiterung des Streckenabschnitts zwischen Hamburg und Ahrensburg im vordringlichen Bedarf. Das bedeutet, dass bis 2015 die notwendigen Gelder für den Bau bereitgestellt werden. Ebenso wird die gesamte Strecke elektrifiziert. Der Ausbau ist notwendig geworden, weil die Bahn auf dieser Strecke bis zum Jahr 2010 eine Zunahme des Güterverkehrs um mehr als 30 Prozent erwartet. Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Jan Quast begrüßte den angekündigten Ausbau, bezeichnete ihn aber nur als "ersten Schritt". Jetzt müsse der Senat die Vorlage aus Berlin nutzen und mit Schleswig-Holstein ein Gesamtkonzept für den Nahverkehr auf der Strecke entwickeln, "damit die Realisierung einer eigenen S-Bahn näher rücken kann".

Die Bürgerinitiative S 4, die sich für eben diese S-Bahn stark macht, kritisierte, dass sich für den Nahverkehr keine wesentliche Verbesserung ergeben würde. Zwar würden die Nahverkehrszüge durch die Entlastung etwas schneller und pünktlicher fahren. Wegen des enormen Anstiegs an Güterzügen, wäre aber kein 10-Minuten-Takt möglich, "eine richtige S-Bahn, die über den Hauptbahnhof hinaus in die Innenstadt fährt schon gar nicht", so Ole Thorben Buschhüter, Sprecher der Initiative. Der Bundesverkehrswegeplan sieht außerdem den Bau der Y-Trasse Richtung Hannover/Bremen und den zweigleisigen Ausbau der Strecke Neumünster-Bad Oldesloe vor.

mk

Artikel erschienen am 24. März 2003

© WELT.de 1995 - 2003

Vollständige Url des Artikels: <http://www.welt.de/data/2003/03/24/56766.html>